

Fazit - Kritik

Ich war noch nie in Südamerika. In Kuba, ja. Aber Südamerika? Nein. Peru war mein erstes Land in diesem Teil der Welt. Ausschlaggebend zum Besuch dieses schönen Landes waren Beschreibungen, Erzählungen und Fotos von Freunden, auf denen ich vor allem immer Machu Picchu sah. „Ich will das auch sehen“, dachte ich mir immer. Denn mir gefallen solche Bauwerke, Anlagen, Stätten, und ich kann dort stundenlang verweilen und nur staunen. Deshalb Peru, Machu Picchu etc.

Das einzig Ungewisse für mich war die Höhe. Während dieser Reise sollten Pässe über 4'900 M.ü.M. überwunden werden, teils in über 2'700 M.ü.M. Wanderungen unternommen werden, die Übernachtungen nicht erwähnt, die sich öfters über 3'000 M.ü.M. befanden. Ich habe die Höhe gut überstanden, habe viel Wasser oder Coca-Thee getrunken und auch Coca-Blätter gekaut. Dank den guten Tipps unserer Reiseleiter hatte ich mit der Höhe keine Probleme. Ich bin auch nicht „geflogen“ wegen der Coca-Blätter 😊.

Nachfolgend gebe ich an dieser Stelle wie immer meinen Kommentar oder eine Bewertung zur Reise ab. Ich mache dies bewusst einige Zeit danach, da ich die ganzen Eindrücke zuerst verarbeiten und setzen lassen will.

Reisebüro / Veranstalter

Als Glarner geht man in ein einheimisches Reisebüro, wie ich zum Beispiel immer (oder meistens) Rhyner Travel aufsuche. Ursprünglich wählte ich eine Rundreise durch Peru, welche von Bischofberger Reisen organisiert werden sollte. Da ich jedoch der einzige Teilnehmer war, wie mir Rhyner Travel versicherte, wurde die Reise abgesagt.

Rhyner Travel hatte aber eine Alternative von Chamäleon Reisen als Vorschlag und händigte mir einen Reisekatalog aus. Als ich diesen zuhause öffnete, kriegte ich schon beim Intro Hühnerhaut. Und als ich bei der Rundreise durch Peru ankam, wusste ich, dass ich die Reise mit diesem Anbieter machen will. Eine Gruppenreise mit maximal zwölf Teilnehmern und garantierter Durchführung. Nach Anmeldung erhielt ich von Chamäleon Reisen immer detaillierte Informationen über die Reise. Nicht nur per E-Mail, sondern auch per Post in Papierform. Aber nicht als lose Seiten, sondern gebunden als kleines, übersichtliches Heft im A4-Format.

Gehen Sie auf die Seite von Chamäleon Reisen. Wenn Sie keine Hühnerhaut beim Lesen der verschiedenen Reisen kriegen, dann...?

Nun, wieder zuhause angekommen und in Erinnerungen schwelgend darf ich sagen, es war top.

Die Flüge / Transportmittel

Die Hin- und Rückflüge wurden von Iberia durchgeführt. Das Check-In für diese Flüge konnte ich bereits zwei Tage vor der Reise online vornehmen, für die Hin- wie auch die Rückreise. So hatte ich jeweils an den Schaltern keine langen Wartezeiten.

Der Fluggesellschaft Iberia kann ich aber sonst nichts Positives abgewinnen. Ok, sie brachte mich jeweils hoch und wieder gesund runter. Aber der Platz im Flugzeug, der Service, die Sauberkeit etc. sind/waren nicht das Gelbe vom Ei. Leider bestätigten sich Aussagen von Freunden, die auch schon mit Iberia geflogen sind.

Dem Inlandflug von Cusco nach Lima mit der LATAM kann ich nichts Negatives abgewinnen. Kurz, bündig, gut.

Unsere Fahrzeuge während der Reise von Lima nach Cusco waren vielfältig. Manchmal hatten wir einen 30plätzigem Car, dann wieder einen grossen Mercedes- oder VW-Bus. Auf jeden Fall hatten wir immer

genügend Platz. Die Chauffeure gaben ihr Bestes, auf den teils holprigen Strassen so zu fahren, dass es uns nicht unangenehm vorkam.

Die Hotels

Die von Chamäleon gewählten Hotels, die meisten im vier- oder fünf-Sterne Segment, boten einen durchwegs sehr hohen Standard. Natürlich können diese Hotels nicht mit einem fünf-Sterne Hotel in Österreich, Deutschland oder der Schweiz verglichen werden. Aber die Zimmer waren stets sauber und der Service gut. Was will man mehr für nur eine oder zwei Nächte?

Was vielleicht noch zu erwähnen ist: in Peru haben die Häuser (ok, es gibt vielleicht Ausnahmen) keine Heizung. Im Sommer braucht man diese ja nicht und im Winter kommt man mit einem kleinen, elektrischen Radiator aus. In der Anlage des Hotels Casa Andina Standard im Colca-Tal, in welchem sich die Zimmer in kleinen Bungalows auf über 3'640 M.ü.M. befinden, war ich nebst dem kleinen Radiator froh über die vorhandene Heizdecke ☺. Ich lache nie mehr über so etwas.

Reiseleitung

Unser Reiseleiter hiess Alex Ugarte. Er wohnt in Cusco und begleitete uns vom Anfang der Reise bis zum Schluss. Durch ihn erfuhren wir sehr viel über Peru, über die einzelnen Regionen, die Leute, die Gepflogenheiten usw. Auf Fragen gab er stets Antwort und ging sehr gut auf die Reiseteilnehmer ein. Manchmal gab er auch seine persönliche Meinung über bestimmte Themen bekannt und überliess es uns, diese anzunehmen oder nicht. Man merkte, dass er sehr intelligent und belesen war. Obwohl wir ein doch volles Programm hatten und manchmal früh aus den Federn mussten, herrschte nie Stress. Wenn mal etwas nicht gleich funktionierte oder „Spezialwünsche“ aufkamen, merkte man nichts davon. Sehr zuvorkommend fand ich, dass er uns abends nach getaner Arbeit nicht allein liess, sondern uns Tipps für Restaurants und ihre Spezialitäten gab und sich gerne zu uns gesellte. Wer jetzt denkt, dass er dies nur gemacht hat, damit er gratis essen und trinken kann (gleich wie in der Schweiz, wenn ein Reiseleiter mit einer Gruppe unterwegs ist), irrt sich. Ich glaube sagen zu dürfen, dass er sich in unserer Gesellschaft wohl fühlte. Das merkte man auch, wenn mal tiefgründige, private Gespräche geführt wurden. Alex hat einen sehr guten Job gemacht und er weiss, wenn er mal in der Schweiz sein sollte, er herzlich auf der insel14 willkommen ist.

Den temporären Reiseleiterinnen, die uns während unserem Trip begleiteten, darf ich ebenfalls ein positives Zeugnis aussprechen. Sie gaben fundiert Auskunft über die besuchten Attraktionen und Orte und es war immer lustig, mit ihnen auch mal über Anderes zu reden.